

2.) Nachstehende Zahlen geben einen Überblick über Feindverluste, Beute, und vernichtetes Gerät bei Angriffen und Abwehr in der Zeit vom 28.2. - 15.3.43:

986	Gefangene,
4486	Tote (gezählt,
950	Tote (geschätzt),
6	Panzer T 34,
12	Geschütze,
27	Pak,
96	Granatwerfer,
181	s.M.G.,
238	le.M.G.
163	Maschinenpistolen,
102	Panzerbüchsen,
1203	Gewehre,
48	automat.Gewehre.

Die eigenen Gesamtverluste im gleichen Zeitraum betragen:

	gefallen:	verwundet:	vermisst:	krank (z.T. Erfrierungen) :
Offisiere	9	16	-	4
Unteroffisiere und Mannschaften	301	666	76	137
	310	682	76	141

Die eigenen Materialverluste sind gering.

Die Erfolge der Division wurden in den Tagesnachrichten des Drahtlosen Dienstes am 13.3.1943 bekanntgegeben.

II. Vorläufige Erfahrungen des bisherigen Einsatzes. (Vgl. Vorschlag für Kriegsgliederung einer Sturm-Division, Anl. 2)

1.) Allgemeine Erfahrungen:

a) Im Angriff.

Für den Angriff verfügt das Sturm-Rgt. mit 1 Gren.Btl. zu 4 Gren.Kpn. über zu geringe Stoßkraft. Selbst bei einem schmalen Stoßkeil von nur einer in der Front eingesetzten Kompanie zwingt die Angriffsbreite dazu, bald eine weitere oder sogar 2 Kpn. daneben einzusetzen. Damit verliert das Rgt. schnell an der notwendigen Stärke, um den Angriff aus der Tiefe zu nähren. Die erforderliche Absicherung nach den Flanken wird vernachlässigt. Die Reserven des Btls.- und Rgts.-Kdrs. werden zwangsweise vorzeitig aus der Hand gegeben und fehlen zum entscheidenden Einsatz.

Folgerung: Die Vermehrung der infanteristischen Stoßkraft um mindestens 2 Kpn. ist erforderlich. Hiermit ergibt sich die Notwendigkeit eines 2. Btls. Stabes.

Jedes Gren-Btl. würde sich zweckmäßig aus Stab mit Inf. Pi. Zug und 3 Sturm-Kpn. zusammensetzen.

b) In der Verteidigung.

Die Breite eines Sturm-Btls und damit die Regiments-Breite in der Verteidigung wird unter Berücksichtigung russischer Verhältnisse im allgemeinen nicht unter 6 km betragen müssen. Die Führungsmittel eines Btls.-Stabes reichen für diese Breite nicht aus.

Außerdem ist der breite Abschnitt von einem Btls.-Kdr. nicht zu übersehen.

Mit Rücksicht auf Geländeschwierigkeiten wird bei dieser Breite meist der Einsatz aller 4 Gren-Kpn. erforderlich sein, sodaß weder Btls- noch Rgts-Kdr. über ausreichende Reserven verfügen.

Folgerung: Vermehrung der Infanterie um mindestens 2 Kompanien und 1 Btls-Stab ist erforderlich.

2.) Gliederung des Sturm-Regiments.a) Grenadier-Bataillon.

Die Gliederung des Sturm-Regiments zu 1 Gren.Btl. zu 4 Sturm-Kompanien hat sich stärke- und führungsmäßig weder im Angriff noch in der Abwehr bewährt.

Infanteristisch stehen die 4 Kompanien in keinem Verhältnis zu den schweren Waffen des Regiments bzw. der Division. Die schweren Waffen würden im Angriff wie in der Abwehr für größere Gefechtsbreiten ausreichen, als die derzeitige infanteristische Kampfkraft. Dies tritt besonders in der Abwehr in Erscheinung, in der das Sturm-Regiment in gegenwärtiger Gliederung nicht einmal die gleiche Abschnittsbreite wie ein gewöhnliches Inf.-Regiment besetzen kann.

Führungsmäßig führt die bisherige Gliederung dazu, dem Grenadier-Btl. eine Sturm-Kompanie wegzunehmen und unter dem unmittelbaren Befehl des Regiments einzusetzen. Bei größeren Breiten ist es erforderlich, behelfsmäßig einen zweiten Btls-Stab zu bilden, und diesem 2 Kompanien und Alarmeinheiten zu unterstellen. Dieser Stab verfügt jedoch nicht über die entsprechenden Führungsmittel.

Folgerung: Gliederung des Sturm-Regiments wie folgt:

Regiments-Stab,

Stabs-Kompanie mit Reiterzug,
Pi-Zug,
Nachrichten-Zug,

2 Grenadier-Btles. zu je

Stab,
1 Inf.Pi.-Zug,
3 Gren.Kompanien (jede Gren-Kp. nur mit 1 Pak-Zug zu 3 s.Pak),

1 schwere Kompanie wie bisher (zusätzlich 2 Pak-Züge zu je 3 s.Pak.).

Die vorgeschlagene Gliederung schafft die notwendige infanteristische Stärke für die im Sturm-Rgt. vorhandenen schweren Waffen. Es fehlt zwar eine ständige Rgts.-Reserve. Sie kann aber unschwer dadurch geschaffen werden, daß ein nicht im Schwerpunkt eingesetztes Btl. eine Kompanie zur Verfügung des Regiments abstellt.

Der mögliche Einwand, ein Btl.-Stab sei für 3 Gren.Kompanien nicht genügend ausgelastet, erscheint nicht stichhaltig, weil die Gren.-Kompanien eines Sturm-Regiments erheblich stärker sind, als normale Gren.-Kompanien. Außerdem nimmt die Zusammenarbeit mit den zahlreichen schweren Waffen des Rgts. und der Division die taktische Führung mehr in Anspruch, als dies bei Infanterie-Regimentern der Fall ist.

b) Grenadier-Kompanie.

Die Gliederung der Grenadier-Kompanie hat sich im allgemeinen bewährt. Die Eingliederung von s.Pak ist zweckmäßig. Führungsmäßig ist jedoch für den Kompanie-Chef die Führung einer Gren.-Kompanie zu 6 Zügen zu viel. Da ein Teil der s.Pak in der Tiefe Verwendung finden muß, wächst die Führung der Kompanie über die Schultern des Kompanie-Chefs hinaus.

Folgerung: Gliederung der Gren.-Kompanie wie bisher, jedoch nur mit 1 Pak-Zug zu 3 s. Pak. Zusammenfassung der dadurch entfallenden 2. Pak-Züge innerhalb des Rgts. und Eingliederung in die schwere Kompanie. (Vgl. Vorschlag Ziffer 2.) a) Die Zahl der s. Pak wird hierdurch nicht vergrößert. Eine Verringerung ist unzweckmäßig.

c) 5.(s.) Kompanie

Die Gliederung der Kompanie hat sich vorzüglich bewährt. Der s.I.G.-Zug ist jedoch pferdebespannt zu wenig beweglich.

Folgerung: Motorisierung des s.I.G.-Zuges möglichst durch Raupenschlepper -Ost.
Eingliederung von 2 s.Pak-Zügen (6 s.Pak) vgl. Ziff. 2.) b.).

d) 6. (Pi.) Kompanie.

Die Kompanie hat sich vorzüglich bewährt. Bei der jetzigen Gliederung besteht die Gefahr, daß sie aus Mangel an Reserven ständig als infanteristische Reserve eingesetzt werden muß. Die Kompanie hat dadurch, namentlich in der Abwehr durch Gegenstöße bzw. Gegenangriffe, besonders hohe, schwer zu ersetzende Ausfälle. Sie fällt damit meist für die Durchführung ihrer eigentlichen Pionier-Aufgaben aus. Außerdem erschwert die Eingliederung der Pi.-Kpn. in die Sturm-Regimenter die Bildung von Pionier-Schwerpunkten bei Angriff und Abwehr (Angriff auf befestigte Stellungen, Kampf um Flüsse, Verstärkung von Stellungen).

Folgerung: Zusammenfassung der Pi.-Kpn. aller 3 Sturm-Rgtr. in einem Sturm-Pionier-Btl. Dafür Ausstattung der vorgeschlagenen Gren.Btle. (vgl. Ziff. 1.) a und b) mit je 1 Inf.Pi.-Zug (sugl. Inf. Reserve in der Hand des Btl.-Kdts.) Ausstattung mit schw. Wurfgerät 41 erwünscht.

Die Sturm-Division verfügt nach Zusammenfassung der Pi.-Kpn. in einem Sturm-Pi.-Btl. zugleich über eine Reserve, deren Notwendigkeit sich erneut erwiesen hat.

e) Artillerie-Abteilung.

Die Eingliederung der 1e. Art. Abt. in die Sturm-Rgtr. bringt gegenüber der früheren Eingliederung in das Artillerie-Rgt. keine Vorteile. Die Feuerleitung im Rahmen der Division, die artilleristische Ausbildung und der personelle und materielle Ausgleich werden immer in der Hand des Art. Regiments-Kommandeurs liegen müssen. Die Eingliederung in die Sturm-Rgter. bedeutet daher führungs- und ausbildungsmäßig eine Erschwerung.

Folgerung: Wiedereingliederung der 1e. Art. Abteilungen in das Art. Rgt. Nur hierdurch sind schwerpunktmässiger Einsatz und Feuerzusammenfassungen der gesamten Artillerie in allen Kampfslagen sowie wendige, bewegliche Führung gewährleistet.

Gliederung der Artillerie.a) Schwere Art. Abt.

Die Eingliederung der schweren Art. Abt. in das Art.-Rgt. hat sich bewährt.

Die Beweglichkeit der Abt. wurde durch die zusätzliche Zuteilung von 36 Raupenschleppern-Ost wesentlich verbessert. Raupenschlepper - Ost haben sich nach bisherigen Erfahrungen als Zugmittel für s.F.H. 18 (2-lastig) gut bewährt.

Folgerung: Belassung gegenwärtiger Gliederung und Ausstattung.

b) Sturmgeschütz-Abt.:

Die Eingliederung der Sturmgesch. Abt. in das Art. Rgt. hat sich nicht bewährt. Sie ist praktisch dem Rgt. nur wirtschaftlich unterstellt, da sie führungs- und ausbildungsmässig von der Division unmittelbar, entsprechend der Schwerpunktbildung eingesetzt werden muß.

Folgerung: Herauslösung der Sturmgesch. Abt. aus dem Art. Rgt. und unmittelbare Unterstellung der Abt. unter den Divisions-Kommandeur.

c) Heeres-Flak-Art. Abt.:

Unterstellung der Heeres-Flak-Art. Abt. unter das Art. Rgt. hat sich bewährt. Sie konnte in besonderen Lagen im Erdgeschuß zur Verstärkung der Artillerie im indirekten Richten mit herangezogen werden.

Folgerung: Belassung der Heeres-Flak-Art. Abt. im Verband des Art. Rgts.

d) Leichte Artillerie-Abt. siehe Ziff. 2) ee) Vorschlag für neue Gliederung des Artillerie-Regiments:

Regiments-Stab (mot),
Regiments-Stabs-Btr. (mot).
I., II. und III. Abt. mit je Stab, Stabs-Btr. und
3 le. Batterien zu je 4 Geschützen,
IV. (s.) Abt.,
Heeres-Flak-Art. Abt.

Motorisierung der gesamten Artillerie mit Hilfe von Raupenschleppern - Ost ist erwünscht.

4.) Panzer-Jäger-Abt. (Sfl).

Gliederung der Pz.Jäg.Abt. hat sich bewährt. Infolge ausstehender Pak (Sfl) konnten bisher die Kpn. nur mit 9 Pak (Sfl) anstatt mit 12 Pak (Sfl) ausgestattet werden. Die Ausstattung der Kompanie-Führer mit Führerpanzern erscheint notwendig.

Folgerung: Lieferung der fehlenden 2 Führerpanzer und der noch ausstehenden 6 Pak (Sfl)

5.) S.Granat-Werfer-Btl.(mot).

Gliederung des BtIs hat sich bewährt. Nachstehende Änderungen sind erwünscht:

- a) Personell: Die Werferbedienung in Stärke von 1 Uffz., 5 Mann hat sich im Einsatz als zu schwach erwiesen. Verstärkung um mindestens 1 Mann ist notwendig.
- b) Materiell: Zur Sicherstellung der Feuerleitung zwischen V.B. und Feuerstellung ist aus Gründen der Reichweite Austausch der Funkgeräte a gegen Funkgeräte b notwendig. Die Ausstattung des Btl. mit handelsüblichen Kfz. beeinträchtigt stark den beweglichen Einsatz des Btl. abseits von Strassen und Wegen.

Folgerung: Geringe Erhöhung des personellen Solls, Ausstattung mit Funkgeräten b und geländegängigen Kfz.

6.) Nachrichten-Truppe.a) Nachrichten-Abt.

Die Gliederung und Ausstattung der Nachrichten-Abt. hat sich bewährt.

Laderaum der 1e.Nachr.Kol. ist mit Rücksicht auf die erhöhte Ausstattung der Division mit Nachrichtengerät nicht ausreichend.

Folgerung: Erhöhung des Laderaums der 1e.Nachr.Kol. um 8 to.

b) Truppen-Nachrichtenzüge und Nachrichten-Staffeln.

Gliederung und Ausstattung haben sich in allgemeinen bewährt. Nachstehende Einzelheiten bedürfen der Verbesserung.

Sturm-Regiment: Erhöhung der Tornister-Funktruppe d von 12 auf 14 ist erwünscht, da bei der schw.Kp. zur Verbindung des s.I.G.Zuges mit der B-Stelle 2 Feldfunksprecher nicht ausreichen.

Sturmgesch.Abt.: Für die Verbindung Abteilungs-Führ.- Batterie-führer ist die Ausstattung mit 3 Sätzen Fu 8 SE 30 zu gering. Sollerhöhung auf 5 Sätze Fu 8 SE 30 ist zweckmäßig.

Radf.Schwad.: Zur Durchführung von Aufklärungsaufgaben benötigt die Schwadron Ausstattung mit Nachrichtensmitteln.

Erforderlich sind:

- 1 kleiner Funktrupp b (mot),
- 3 Tornister-Funktruppe b (mot),
- 2 Feldfunksprecher.

7.) Gliederung der Versorgungstruppen:

Die Gliederung der Versorgungstruppen hat sich im allgemeinen bewährt.

Nachstehende Änderungen erscheinen erforderlich:

a) Kdr. der Div. Nachschub-Truppen.

Anstelle der Fahrkolonne 4. (60 to) ist eine Raupenschlepper-Kolonnen (60 to) zweckmäßig. Erwünschte Zusammensetzung der Raupenschlepper-Kolonnen:

10 Raupenschlepper (Beute) mit je 2 Anhängern zu je 3 to.

Folgerung: Umgliederung der 4. Fahrkol. (60 to) in eine Raupenschlepper-Kolonnen (60 to).

b) San. Truppen:

Eine San. Kp. (mot) ist in Anbetracht der Sollstärke der Div die bereits in ihrer bisherigen Gliederung die Sollstärke einer Infanterie-Division übersteigt, nicht ausreichend.

Folgerung: Wiederaufstellung einer San. Kompanie (besp.).

c) Kraftfahrpark-Truppen:

Kriegsgliederungsmäßig ist eine zweite Werkstatt-Kp. (2 Kfm.-Instandsetzungszüge, 1 Panzer-Instandsetzungszug, 1 Waffenmeisterzug) vorgesehen.

Zuführung ist bisher noch nicht erfolgt.

Folgerung: Baldige Zuführung der kriegsgliederungsmäßig zuzustehenden zweiten Werkstatt-Kompanie.

d) Für die auf Grund mündlicher Besprechungen bei O.K.H. GenSt. dH/Org. Abt. zugestandene 1e. Pi. Kol. fehlt noch die schriftliche Genehmigung. Die Beibehaltung der Pi.-Kol. (in gegenwärtiger Gliederung dem Kdr. der Div. Nachsch. Tr. unterstellt) ist zur Mitführung des umfangreichen Pi.-Geräts erforderlich. In der vorgeschlagenen Gliederung (vgl. Ziff. 2.) d) tritt die 1e Pi. Kol. kriegsgliederungsmäßig zum Sturm-Pionier-Btl.

III. 1.) Die in Ziffer II genannten Folgerungen hinsichtlich Kriegsgliederung und Organisation haben sich bereits aus den bisherigen Einsatzerfahrungen als grundsätzlich ergeben.

2.) Zur Durchführung ist erforderlich:

Neuaufstellung von: 3 Gren. Btl.-Stäben,
1 Pi.-Btl. Stab,
6 Gren. Kpn.
6 Inf. Pionier-Zügen,
1 San. Kp. bespannt.

Die übrigen Änderungen können personell und materiell im wesentlichen mit vorhandenen Mitteln durchgeführt werden.

3.) Baldige Berücksichtigung der grundsätzlichen Verbesserungsvorschläge ist erwünscht.

Der Divisions-Kommandeur
Völckers.

Verteiler: siehe Entwurf.

F.d.V.d.A.

M. Schmidt
Leutnant.